

Informationen

**für Eltern von Früh- und Neugeborenen
im Perinatalzentrum (PZ)
des Universitätsklinikums Essen**



Liebe Eltern,

Ihr Kind wurde auf unserer neonatologischen Intensivstation aufgenommen, weil es zu früh oder krank geboren ist.

Wir wissen, dass zunächst viele Ängste und Sorgen auf Sie zukommen und hoffen, Ihnen mit unserer Elternbroschüre die Zeit bei uns erleichtern zu können. Die nachfolgenden Informationen sollen natürlich kein Ersatz für persönliche Gespräche sein. Fühlen Sie sich also ermutigt, alle Fragen, die Sie bewegen an die betreuende Pflegekraft oder den diensthabenden Arzt zu stellen.

Die Behandlung und Versorgung Ihres Kindes steht bei uns an erster Stelle. Sollte es deshalb einmal vorkommen, dass wir nicht so viel Zeit für Sie haben, bitten wir im Voraus um Verständnis.

Telefonisch sind wir für Auskünfte rund um die Uhr für Sie erreichbar.

Telefon: **0201/723 5150**
0201/723 5151

Wir bitten Sie, Ihr Kind sobald wie möglich in der Verwaltung anzumelden. Hierzu gehen Sie in die Verwaltung (Haupteingang) und melden sich in der Patientenaufnahme.

Wir hoffen, Sie fühlen sich bei uns gut aufgehoben und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Wir stellen uns vor

Auf unserer Intensivstation können wir 10 Kinder betreuen. Unser Team besteht aus Kinderärzten, Kinderkrankenschwestern, Stationshilfen und einer Sekretärin. Zusätzlich erhalten wir Unterstützung durch die Physiotherapeuten, den Psychosozialen Dienst und die katholische und evangelische Seelsorge. Alle genannten Personen kümmern sich Tag und Nacht um Ihr Kind.

Sie sollten sich deshalb auf wechselnde Ansprechpartner einstellen.

Unser Pflegeverständnis beruht auf dem Prinzip der entwicklungsfördernden und familienzentrierten Pflege.

Wir stellen die individuellen Bedürfnisse unserer kleinen Patienten in den Mittelpunkt und sehen Sie mit Ihrem Kind als eine Einheit.

Natürlich passen wir die pflegeri-

sche Versorgung dem medizinischen Zustand Ihres Kindes an und gewährleisten jederzeit eine sichere Überwachung. Um Sie regelmäßig über den Zustand Ihres Kindes zu informieren, bietet das ärztliche Personal wöchentliche Gesprächstermine an. Bei akuten Veränderungen werden Sie natürlich zeitnah informiert.



Besucherregelung

Sie als Eltern können Ihr Kind rund um die Uhr besuchen. Falls gewünscht, bietet das Ronald McDonald Haus Übernachtungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten an. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne weiter.

Geschwisterkinder dürfen nach einer Untersuchung durch den diensthabenden Arzt jederzeit mit zu Besuch kommen. Bitte warten Sie für diese Untersuchung im

Eingangsbereich der Station. Zusätzlich können Sie vier weitere Bezugspersonen (Großeltern, andere Verwandte oder Freunde) benennen. Diese Personen vermerken wir dann namentlich in der Patientenakte.

Um die Ruhe auf der Station zu gewährleisten, achten Sie bitte darauf, dass sich nur 2 Personen gleichzeitig am Bett Ihres Kindes aufhalten.

Im Rahmen der Visite, Übergabe oder bei Notfällen oder Neuaufnahmen werden wir Sie ggf. auffordern, die Station für eine kurze Zeit zu verlassen.

Sie können diese Zeit im vorderen Wartebereich der Station verbringen. Alternativ steht Ihnen die Cafeteria zur Verfügung.



Der erste Besuch

Wir wissen, dass der erste Besuch auf unserer Station mit Ängsten und Sorgen verbunden ist. Sowohl Neugeborene als auch kleinste Frühgeborene besitzen aber alles, was zum Leben notwendig ist. Sie äußern Schmerz und Unwohlsein ebenso wie Wohlbefinden. Sie sind wach und bewegen sich, reagieren auf Berührung, Stimmen, Licht und Veränderungen.

Wenn Sie Ihr Kind das erste Mal sehen, werden Sie es zwischen vielen Kabeln und verschiedenen Schläuchen vorfinden. Es ist umgeben von vielen technischen Geräten, verbunden mit verschiedenen Alarmtönen. Diese Geräte dienen einer optimalen Überwachung Ihres Kindes. Um die Alarme kümmert sich das pflegerische und ärztliche Personal.



Hygiene



Um Ihr Kind vor Infektionen zu schützen, ist es notwendig beim Betreten der Station Ringe, Uhr und Armbänder abzunehmen. Danach bitten wir Sie, Ihre Hände zu waschen und die trockenen Hände zu desinfizieren.

Bei Infektionen wie z.B. Husten, Schnupfen, Herpes usw. ist es wichtig, zum Schutze Ihres Kindes, einen Mundschutz aufzusetzen. Sprechen Sie uns bitte an, wir sind Ihnen gerne behilflich.



Glucosteril® 5% 250 ml

Glucosesteril® 5% (Glucosesteril®)

Glucosesteril® 5% zur parenteralen Infusion

Glucosesteril® 5% (Glucosesteril®)

Isetonische
Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

Isetonische Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

Isetonische Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

Isetonische Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

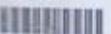
Isetonische Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

Isetonische Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

Isetonische Natriumchlorid-Lösung DeltaSelect

612-2A
11-09
Verwendbar bis

UK4524771
10 2011



Visite, Kurven und Dokumente



Alle Beobachtungen, Messungen und Untersuchungen werden in der Tageskurve, welche sich am Platz Ihres Kindes befindet, dokumentiert.

Sie als Eltern haben das Recht, alle Informationen, die Ihr Kind betreffen, zu erhalten.

Wir erläutern Ihnen gerne alle Details und hoffen Ihnen damit einen Teil ihrer Sorgen nehmen zu können.

An der morgendlichen ärztlichen Visite können Sie selbstverständlich teilnehmen.



Geräte auf unserer Station



Inkubator

Sehr wahrscheinlich wird Ihr Kind bei uns in einem Inkubator (Brutkasten) liegen, durch den Wärme, angefeuchtete Luft und ggf. Sauerstoff zugeführt werden können.

Monitor

Dieser dient zur Überwachung der Atmung, Herzfrequenz und der Sauerstoff-Sättigung. Anhand von Elektroden, die auf der Brust Ihres Kindes kleben bzw. am Füßchen befestigt sind, werden die Werte übertragen.

Atemhilfen/Beatmung

Manche Kinder können nicht ohne Hilfe atmen. Hierbei helfen wir Ihnen, indem wir Sie mit speziellen Geräten unterstützen (Infant flow). Wenn diese Form der Unterstützung nicht ausreicht, wird ein Schlauch (Tubus) durch die Nase oder Mund in die Luftröhre geschoben und das Kind wird künstlich beatmet (Babylog). Dies geschieht nur solange wie nötig und so kurz wie möglich.



Phototherapielampe

Viele Neugeborene, besonders aber Frühgeborene entwickeln in den ersten Tagen die sogenannte Neugeborenenengelbsucht. Es handelt sich nicht um eine Krankheit, sondern um eine sehr häufige Erscheinung. Wird ein bestimmter Wert überschritten, beginnen wir die Bestrahlung Ihres Kindes mit einem speziellen blauen Licht. Während dieser Bestrahlung werden die Augen mit Hilfe einer lichtundurchlässigen Brille geschützt.

Röntgen/Ultraschall

Mit Hilfe eines fahrbaren Gerätes können Röntgenaufnahmen (Lunge, Herz, Darm) mit minimaler Strahlenbelastung schonend durchgeführt werden.

Die Ultraschalluntersuchung ist eine häufig angewendete Methode zur Beurteilung des Gehirns und der Organe im Bauchraum. Die Sonographie ist schmerzlos und unschädlich für Ihr Kind.

Ernährung

Infusion

Kleine Frühgeborene und kranke Neugeborene können am Anfang noch nicht so viel Milch verdauen. Sie erhalten die notwendige Flüssigkeit, Zucker, Vitamine, Fette und ggf. Medikamente über einen Nabelkatheter oder über einen kleinen biegsamen Plastikschlauch, welcher in einer Kopf-Hand- oder Fußvene liegt.

Muttermilch/ spezielle Früh- und Neugeborenmilch

Ergänzend dazu versuchen wir Ihr Kind auch mit Milch zu ernähren. Falls Ihr Kind noch zu schwach oder krank ist, um selbständig zu trinken, werden wir einen Schlauch (Magensonde) durch die Nase oder den Mund in den Magen legen.

Über diese Magensonde können wir dann die Milch verabreichen (sondieren).

Ihr Kind muss nicht auf Muttermilch verzichten, auch wenn es vielleicht an der Brust noch nicht trinken kann. Es gibt nur wenige Gründe, weshalb Ihr Kind vorübergehend keine Muttermilch haben darf, z.B. Infektionen oder Medikamente, die in die Muttermilch übergehen.



Die Muttermilch enthält wichtige Vitamine, Mineral- und Abwehrstoffe. Versuchen Sie so früh wie möglich und regelmäßig abzupumpen, damit der Milchfluss in Gang kommt. Wir beraten Sie gerne weiter, über die Möglichkeiten und das Vorgehen bei der Milchgewinnung.

Wenn der Zustand Ihres Kindes es erlaubt, fördern wir das Stillen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt.

Falls Muttermilch nicht zur Verfügung steht, gibt es für jedes Alter eine genau abgestimmte Nahrung. Anfangs bekommt Ihr Kind sehr kleine Nahrungsmengen in kurzen Zeitabständen.

Mit zunehmenden Gewicht und Alter erhöhen wir die Nahrungszufuhr stufenweise, um Magen und Darm langsam an die Verdauungsarbeit zu gewöhnen.

Was können Sie für Ihr Kind tun?

Besuchen Sie Ihr Kind oft und regelmäßig.

Ihr Kind braucht jetzt besonders viel körperliche Nähe, Zuwendung und Geborgenheit. Es erinnert sich an das behagliche Gefühl im Mutterleib. Den ersten Kontakt können Sie direkt aufnehmen, indem Sie Ihre warmen Hände auf Ihr Kind legen und es umschließen. Sobald der Zustand Ihres Kindes es erlaubt, können Sie mit Ihrem

Kind mehr Körperkontakt durch das sogenannte Kängururufen aufnehmen.

Ihr Kind kann bereits in der Gebärmutter Ihre Stimmen gedämpft hören. Somit sind ihm diese vertraut. Sprechen Sie also ruhig mit Ihrem Kind, singen oder lesen Sie ihm etwas vor. Sie können gerne eine Spieluhr mitbringen. Um laute Geräusche zu vermeiden, wird diese jedoch nur außerhalb

des Inkubators aufgezogen.

Ihr Kind kann bereits auch im Mutterleib riechen, deshalb sind wir bemüht unangenehme Gerüche fernzuhalten, z.B. Nikotin oder starkes Parfüm. Bitte berücksichtigen Sie dieses bei Ihrer täglichen Körperpflege.

Sie können jedoch ein Tuch (Baumwolle) auf Ihrer Haut tragen und es Ihrem Kind mitbringen. So hat es die Möglichkeit, Ihren



Geruch bereits kennen zu lernen und sich bei Ihnen sicher zu fühlen. Beim ersten Känguruhen wird es Sie anhand Ihres Geruches direkt wiedererkennen.

Wir werden Sie als Eltern so früh wie möglich in die Pflege Ihres Kindes mit einbeziehen, stehen Ihnen aber jederzeit beratend und unterstützend zur Seite.

Um für Ihr Kind da zu sein, ist es trotz allem wichtig, dass Sie sich regelmäßig Erholungs- und Ruhephasen gönnen.

Verlegung

Ihr Kind atmet selbständig und der Nahrungsaufbau ist unproblematisch. Nun muss es nicht mehr von uns betreut werden. Es kann auf die Frühgeborenenstation K4 oder eine Säuglingsstation verlegt werden.

Bei der Verlegung findet ein detaillierter Informationsaustausch zwischen dem pflegerischem und dem ärztlichem Personal beider Stationen statt.

Auf der nachfolgenden Station wird Ihr Kind weiterhin, wenn es notwendig ist, in einem Inkubator liegen und durch einen Monitor überwacht.

Im weiteren Verlauf werden Sie dann auf die gemeinsame Zeit „Zuhause“ vorbereitet.



WARNING!
Lufte und/oder Sauerstoff mit abstrahlender Wärme
ausstrahlen. Gefahr durch ein zu offenes Licht der Patienten Augen.
Vermeiden Sie Patienten mit sehr dunkler Hautfarbe in einer abstrahlenden Wärme.
Patienten mit dunkler Hautfarbe sind besonders gefährdet.

Praktische Tipps, Kontaktadressen

Frühchen-Treff: Findet jeden 1. Dienstag im Monat im Ronald McDonald Haus Essen statt. Dort besteht die Möglichkeit für Fragen und gegenseitigen Erfahrungsaustausch in einer gemütlichen Atmosphäre. Anwesend ist auch pflegerisches und ärztliches Personal.

Weitere Informationen:

Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V. oder unter www.frühgeborene.de

Psychosozialdienst **0201/723-2253**

Evangelische Seelsorge **0201/723-2626**

Katholische Seelsorge **0201/723-2627**

Ronald McDonald Haus Essen **0201/43999-0** oder unter www.mcdonalds-kinderhilfe.org

Dolmetscher: Vermittlung durch Personal PZ oder Psychosozialdienst

Kantine: Mo. - Fr. 06.30 - 16.00 Uhr
Sa. 07.42 - 16.00 Uhr
So. 11.30 - 16.30 Uhr

Cafeteria: Mo. - Fr. 08.00 - 19.00 Uhr
Sa. - So. 09.00 - 19.00 Uhr

Universitätsklinikum

Essen



Apothek	C3	Medizinische Klinik	D1
Audimax	D2	Mensa	E1
Betriebshof	A3	Operatives Zentrum I	C4
Bildungsakademie	G3	Operatives Zentrum II	C2
B.B. Essen	C1	Orthopädie	C2
Dekanat	D2	Parkhaus	E1
DES Schwermetalle	F4	Pathologie	B2
DES Wohnheim	F3	Patientenaufnahme	D1
Fachschulen	C3	Pharmakologie	E1
Forensik	F2	Psychiatrie/Psychotherapie	F3
Fort- und Weiterbildung	G4	Rechtsmedizin	B2
Frauenklinik	C3	Robert Koch-Haus I	E1
Gastroomie	B4	Ruhlandschule	F5
Hautklinik Haus A	B3	Schwermethochhaus	F2
Hautklinik Haus C	B1	Schwermethochhaus	GLH
HNO-/Augenklinik	C3	Strahlentherapie/Tumor/Klinik	E3
Institutgruppe I	E1	Technik	A2
Kapelle	S4	Verwaltung	D6
Kindergarten	I2	Verwaltung/Wirtschaft	C4
Kinderklinik Haus A	D3	Westdeutsches	
Kinderklinik Haus B	E3	Herzzentrum Essen	C4
Klinik für Neurologie	C4	Westdeutsches	
Klinisches Lager	B2	Kopfschmerzszentrum	A3
Knochenmarkstransplantation		Westdeutsches	
- Haus A	F3	Protonentherapiezentrum	H2
- Haus B	F3	Zellbiologie	F1
Materiallager	B4	Zentrallabor	B4

Diese Broschüre wurde
ermöglicht durch

